

# Die Murtalbahn steht 2018 am Scheideweg

In Österreich werden seit Jahrzehnten enorme Summen in den Ausbau des Bahnnetzes gepumpt – vielleicht bald schon zwischen Murau und Tamsweg.

MICHAEL HOFFMANN

**TAMSWEG.** Peter Gspaltl ist im Büro des steirischen Verkehrslandesrates Anton Lang unter anderem für den öffentlichen Verkehr – aktuell auch für die Zukunftspläne der Murtalbahn – zuständig. Es wird mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft Landesgrenzen überschreitend derzeit darüber beraten, wie die historische Schmalspurbahn für die Herausforderungen der Zukunft modernisiert wird. Eine Steuerungsgruppe hat jüngst ihre Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, in einigen Monaten den Entscheidungsträgern konkrete Wünsche und Vorstellungen auf den Tisch zu legen.

Die in die Jahre gekommenen Zuggarnituren entsprechen längst nicht mehr den heutigen Anforderungen. Tamswegs Bürgermeister Georg Gappmayer: „Wir arbeiten hier intensiv mit. Die Konzessionen für die alten Triebwagen laufen Ende 2018 ab. Der Koralmtunnel auf der Strecke Graz – Klagenfurt eröffnet ra-

schere Bahnverbindungen. Die aktuelle Fahrzeit mit der Schmalspurbahn von Tamsweg nach Unzmarkt von mehr als 90 Minuten ist aber unattraktiv. Wir sind natürlich an einer zukunftsweisenden Regelung interessiert.“

Laut Gspaltl sind viele Möglichkeiten zu prüfen: von einer modernisierten Schmalspur-Variante über E-Antrieb bis hin zu einer zeitgemäßen S-Bahn von Unzmarkt bis nach Tamsweg.



Georg Gappmayer, Bürgermeister

**„Verbindung nach Murau liegt uns sehr am Herzen.“**

Auf Salzburger Territorium ist die Schienenstrecke 15,5 Kilometer lang. Mit der Breitspur könnte man, so Experten, die bestehende Trasse nutzen, müsste aber Tunnel und Kurvenradien anpassen.

Der Lungauer FPS-Landtagsabgeordnete Ernst Rothenwänder brachte die Murtalbahn vor

einigen Wochen im „LN“-Interview ins Gespräch. Dieser Tage unterstrich er: „Es geht um die Aufrechterhaltung infrastruktureller Einrichtungen im Lungau. Wenn die Steirer die Strecke bis Kreischberg und Murau modernisieren, dann muss der Lungau mitziehen. Unser Bezirk ist für die Region unter anderem wegen des modernen Krankenhauses, der Kaserne und der Schulen von Bedeutung. Man muss um Förderprogramme ansuchen.“

In die gleiche Kerbe schlägt auch Salzburgs Verkehrslandesrat Hans Mayr: „Ich treffe mich demnächst mit meinem steirischen Amtskollegen. Das Thema Murtalbahn wird dabei ein wichtiges sein. Die Murtalbahn ist mit ihren knapp 15 Kilometern auf Salzburger Seite eine wichtige Verkehrsinfrastruktur für den Lungau in Richtung Steiermark. Die Bedeutung ist uns durchaus bewusst und es wird vom Land Salzburg für die kommenden zwei Jahre der Förderanteil auf rund 500.000 Euro erhöht. Als Betreiber ist aber das Land Steier-



Wie es mit der romantischen Murtalbahn (hier am Bahnhof Tamsweg) nach 2018 weitergeht, darüber wird in den kommenden Monaten entschieden.

BILD: MIGU

mark für die zukünftige Entwicklung hauptverantwortlich. Wie stehen im guten Kontakt und es gibt ständige Abstimmungsgespräche, um den Fortbestand der Bahn zu sichern.“

Die Lungauer Wirtschaft und der Tourismus arbeiten eng mit ihren Kollegen im Murtal zusammen. So haben junge Unternehmer unter dem Motto MurGau eine Kooperation ins Leben gerufen. Ihr Obmann Wolfgang Lackner aus Tamsweg ist in Sachen Murtalbahn aber nicht zu optimistisch: „Für uns wäre eine

Verbindung in Richtung Salzburg wesentlich effektiver.“

Die Murtalbahn ist eine 65 Kilometer lange Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 760 Millimetern, die von Unzmarkt über Murau und Tamsweg nach Mauterndorf führt. Seit über 120 Jahren verrichtet sie „treue Dienste“. Die Strecke ist die zweitlängste Schmalspurbahn Österreichs und wird bis Tamsweg von den Steiermärkischen Landesbahnen (StLB) betrieben. Sie ist sowohl in den Salzburger Verkehrsverbund als

auch in den Verkehrsverbund Steiermark integriert.

Neben dem fahrplanmäßigen Personenverkehr mit Triebwagen und Dieselloks verkehren auch Dampfzüge im Rahmen von Nostalgiefahrten von Murau bis Tamsweg. Der Restabschnitt wurde nach Einstellung des regulären Betriebs von der Taurachbahn-Gesellschaft gepachtet. Diese ist eine Unterorganisation des Club 760 und führt dort einen sehr beliebten saisonalen Museumseisenbahnbetrieb mit eigener Konzession.